

die stärkere Ausbildung gewisser Linien davon abhängt, ob das betreffende Muschelthier überhaupt Junge in seiner Kieme beherbergt hat. — Wenn diese Erklärung richtig ist, würden Arten, bei denen die gewisse Linie an gleich grossen und sonst gleich gut entwickelten Schalen von gleichen Fundorten gut ausgebildet ist, oder ganz fehlte, getrennten Geschlechtes sein; bei jenen aber, bei welchen sie an allen Exemplaren mehr oder weniger deutlich erscheint, wäre anzunehmen, dass sie Zwitter sind. — Nach diesen Betrachtungen scheint *Astarte arctica* getrennten Geschlechtes, *Crassatella decipiens* aber Zwitter zu sein. — Die Sache ist jedenfalls von Wichtigkeit um zu weiteren Forschungen in dieser Hinsicht anzuspornen. —

Dr. O. Böttger. Abbildungen seltener oder wenig bekannter Limneen des Mainzer Beckens mit Tafel. Separatabdruck aus dem 17. und 18. Jahresbericht des Offenbacher Vereins für Naturkunde. 1878. —

Der Autor bildet in sehr hübschen Zeichnungen folgende Arten ab: *Limneus cretaceus* Thoma; *L. fabula* Brong.; *L. minor* Thom. und *L. Dupuyan* Noul. — Ausser der vollständigen Synonymie ist die treffende Art mit verwandten Species verglichen. —

H. Strebel. Ueber *Helix alonensis* Fer. Verhandl. des Vereins für naturwissenschaftliche Unterhaltung zu Hamburg. 1876. p. 150, mit 2 Tafeln. —

Nach Bemerkungen über das Vorkommen der in Spanien mit Vorliebe verspeist werdenden Schnecke gibt der Autor die genaue Beschreibung der anatomischen Verhältnisse des Thieres, die durch zahlreiche Figuren veranschaulicht wird.

J. D. E. Schmeltz. Ein Beitrag zur Molluskengeographie. Verhandl. des Vereins für naturwissenschaftliche Unterhaltung zu Hamburg. 1876. p. 159—174.

Der Verfasser zählt eine Reihe von marinen Arten aus dem Gebiete des stillen Oceans auf, die tabellarisch zusammengestellt auf 10 Zonen vertheilt sind; und zwar Zone 1. Paumotu-Inseln; 2. Societäts-Inseln; 3. Cooks-Inseln; 4. Samoa-Inseln; 5. Tonga-Inseln; 6. Viti-Inseln; 7. Kingmill-Inseln; 8. Carolinen-Inseln; 9. Sandwich-Inseln; 10. Marquesas-Inseln. — Die Zusammenstellung gründet sich auf die von Herrn Garrett gemachten Angaben und auf die Sammlungen des Museum Godefroy. — In Anmerkungen finden sich weitere Angaben über das Vorkommen mehrerer Arten an anderen Orten, die nicht in die obige Zoneneintheilung fallen. —

C. Gottsche. Ueber das Miocaen von Reinbeck und seine Molluskenfauna. Verhandl. des Vereins für naturwissenschaftliche Unterhaltung zu Hamburg. 1876. p. 175—191.

Enthält eine Liste von 107 Arten fossiler mariner Conchilien, die sich, wie folgt, vertheilen:

12 Arten im Reinbecker Thon; 100 im Reinbecker Gestein; 53 im Glimmerthon; 67 im holstein. Gestein; 35 im Bokup. Ueber eine Reihe von Arten sind Bemerkungen beigelegt. Neue Arten sind nur als sp. angefügt, aber weder genannt noch beschrieben. — Der Verfasser kommt zu dem Schlusse, dass sich die Sandfacies von Reinbeck in ihrer Fauna auf's engste an die des übrigen norddeutschen Miocän anschliesst, mit den Modificationen natürlich, wie sie durch die geographische Lage bedingt und auf ähnliche Entfernungen noch heute in der Fauna unserer Meere zu beobachten sind.

Hermann Dietz. Beobachtungen aus der Molluskenfauna der Umgebung Augsburg's. XXV. Bericht des naturhist. Vereins in Augsburg. 1879. p. 92—95. —

Der Verfasser berichtet über farblose Exemplare der *H. hortensis*, die er im für die Gegend ungewöhnlich

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Malakozologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1881

Band/Volume: [NF_3_1881](#)

Autor(en)/Author(s): Strebel Hermann

Artikel/Article: [Ueber Helix alonesis Fer. 113-114](#)